



Grußwort

Schwindel Neue Studie

Wie wirkt das? Dupixent®

Schlaflabor Mehr Kapazität

Neue Mitarbeiter Im Porträt

Interdisziplinär Stimmzentrum Ulm

Lanadelumab Hilfe bei Angioödem

Fortbildungen Im Überblick

Kunstaussstellung Bernhard Quade

HNO NEWS I / 2020

GRUSSWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

uns Ärzten gemein ist unzweifelhaft der Wunsch nach einer optimalen Patientenversorgung. In regelmäßigen Abständen sind deshalb Befragungen zielführend, um potentielle Defizite und Verbesserungspotentiale festzustellen.

Dieses Mal waren die stationär versorgten Patienten unserer Klinik durch das renommierte Picker Institut nach Entlassung kontaktiert und in 14 unterschiedlichen Dimensionen (u.a. Arzt-Patient-Verhältnis, Organisation der Weiterversorgung, Behandlungserfolg, Aufklärung, Aufnahmeverfahren, Ausstattung) befragt worden. In allen Faktoren schnitt die HNO-Klinik

signifikant besser als der Bundesdurchschnitt ab, lediglich beim Essen (bspw. Diätform) und der Schmerzbehandlung ergab sich ein leichtes Verbesserungspotential, welches bereits adressiert wurde. Insbesondere die Wiederempfehlungsrate von 98,9 Prozent hat uns beeindruckt und stellt einen weiteren Ansporn für die Zukunft dar.

Auch wenn die telefonische Erreichbarkeit (glücklicherweise...) nicht Gegenstand der Befragung war, sind inzwischen gemeinsam mit der Verwaltung des Universitätsklinikums die Weichen für ein „Call-Center“ gestellt worden, das hoffentlich die erwünschte

Verbesserung bringen wird. Wenn Sie selbst als zuweisende/r Kollege/in Anregungen haben sollten, wäre ich über eine Kontaktaufnahme per E-Mail unter ent.departement@uniklinik-ulm.de dankbar.

Für das Jahr 2020 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Erfolg sowie Zufriedenheit und verbleibe mit den besten Grüßen

Ihr



Prof. Dr. Thomas Hoffmann

Den Schwindel reduzieren



Die HNO-Universitätsklinik Ulm rekrutiert derzeit Patienten für die Teilnahme an einer von dem biopharmazeutischen Unternehmen Otonomy beauftragten klinischen Phase-III-Studie für Morbus Menière. In dieser Studie wird die Wirksamkeit und Sicherheit des Prüfmedikaments OTO-104 bei Patienten mit Morbus Menière, gemessen anhand der Anzahl der definitiven Schwindel-Tage am Ende der Studienteilnahme (Woche 12), untersucht.

Die Patienten werden in einem Verhältnis von 1:1 randomisiert und erhalten entweder eine einzelne intratympanale Injektion des Prüfmedikaments OTO-104 oder des Placebos.

Falls Sie Patienten haben, die Ihrer Meinung nach geeignet für die Studienteilnahme sind, können Sie diese an unsere Ansprechpartnerinnen Frau Dr. Goldberg-Bockhorn, Frau Dr. Riepl, Frau Dr. Wigand oder Frau Sieron weiterleiten.

Dr. Ricarda Riepl

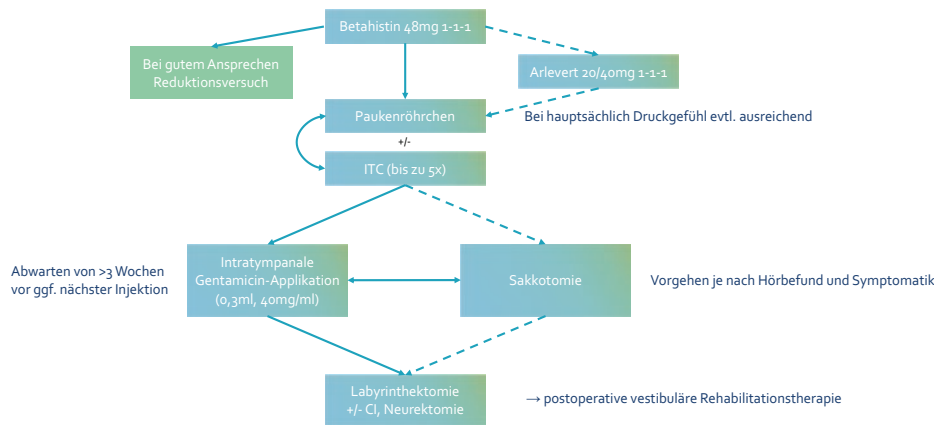
Dupilixent®

Seit November 2019 ist der erste monoklonale Antikörper Dupilumab (Dupilixent®, Sanofi) für den Einsatz bei Patienten mit chronischer Sinusitis mit Polyposis nasi (CRSwNP) zugelassen. Die Wirkung beruht auf der Bindung des Wirkstoffes an die Alpha-Untereinheit des Interleukin-4- und des Interleukin-13-Rezeptors.

Dies bewirkt eine Aufhebung der biologischen Effekte der Zytokine Interleukin-4 und Interleukin-13. Bei den Patienten ist ein gestopptes Wachstum beziehungsweise ein Rückgang der Nasenpolypen zu verzeichnen.

Die Anwendung des Wirkstoffes erfolgt alle zwei Wochen als subkutane Injektion. Die Behandlungskosten betragen derzeit zirka 22.000 Euro pro Jahr, weshalb die Anwendung auf Patienten mit mehrfachem Rezidiv einer Polyposis nasi beschränkt ist.

PD Dr. Fabian Sommer

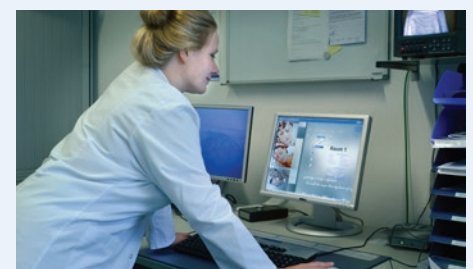


Ulmer Behandlungs-Algorithmus bei M. Menière: Unter Berücksichtigung der aktuell gültigen Leitlinie sowie der Studienlage erfolgt die Behandlung von Patienten mit Morbus Menière in der HNO-Uniklinik wie im Schaubild. Darüber hinaus besteht die Option eines Studieneinschlusses geeigneter Patienten in einer Phase-III-Studie (s. Artikel oben).

SCHLAFLABOR Weitere Plätze

Das Schlaflabor in der HNO-Uniklinik wurde weiter ausgebaut und um zwei weitere Polysomnographie-Plätze ergänzt. Diese können ab Januar 2020 genutzt werden. Damit verdoppelt sich die derzeitige Kapazität für die Diagnostik und Therapieeinleitung bei OSA-Patienten.

Prof. Dr. Jörg Lindemann



Stimmzentrum Ulm gegründet

Die Ursachen von Stimmstörungen können in den unterschiedlichsten Bereichen liegen, was ein interdisziplinäres Vorgehen bei der Diagnostik und Therapie erfordert.



Zur Intensivierung der klinischen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit der verschiedenen Disziplinen, die bei der Versorgung von Stimmpatienten beteiligt sind, wurde Anfang 2019 vom Klinikumsvorstand die Einrichtung des „Stimmzentrums Ulm am Universitätsklinikum Ulm, SZU“ beschlossen.

Das SZU ist ein gemeinsamer Bereich, der von der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, der Sektion für Phoniatrie und Pädaudiologie, den Kliniken für Innere Medizin I, Neurologie und für psychosomatische Medizin und Psychotherapie getragen wird und eng mit der Akademie für Gesundheitsberufe am Universitätsklinikum Ulm (Fachbereich Logopädie) zusammen arbeitet.

Dem Geschäftsführenden Vorstand des SZU gehören Herr Prof. Dr. Rudolf Reiter aus der Sektion Phoniatrie und

Pädaudiologie, Herr Prof. Dr. Elmar Pinkhardt aus der Klinik für Neurologie und Frau Franziska Mandelka aus der Akademie für Gesundheitsberufe am Univer-

sitätsklinikum Ulm (Fachbereich Logopädie) an.

Die Erstvorstellung von Patienten/innen mit Stimmbeschwerden ist weiterhin in der Sektion für Phoniatrie und Pädaudiologie beziehungsweise in der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde geplant.

Anlässlich des neu gegründeten Stimmzentrums möchten wir Sie zu unserem Stimmsymposium mit dem Thema „Die Stimme im interdisziplinären Dialog“ an der HNO-Klinik Ulm im Hörsaal am Michelsberg am 22. Februar 2020 einladen. Eine separate Einladung hierzu wird Ihnen noch zugesandt und ist auf unserer Homepage einsehbar:

<https://www.uniklinik-ulm.de/hals-nasen-und-ohrenheilkunde/aktuelles-veranstaltungen.html>

Prof. Dr. Rudolf Reiter

ANTIKÖRPER LANADELUMAB

Therapie des hereditären Angioödems

Seit Anfang 2019 ist in Deutschland der monoklonale Antikörper Lanadelumab gegen Plasma-Kallikrein zur prophylaktischen Therapie des hereditären Angioödems Typ I und II bei Patienten ab dem 12. Lebensjahr zugelassen.

In Studien zeigte die Therapie eine sehr gute Wirksamkeit bei einer nur alle zwei Wochen notwendigen subkutanen Injektion von 300 mg. Die mittlere monatliche Angioödemattackenzahl konnte um 87 Prozent reduziert werden und nach sechs Behandlungen waren 77 Prozent der Patienten attackenfrei. Bisher konnten in unserer Klinik fast 20 Patienten mit einem hereditären Angi-

oödem auf diese Therapie eingestellt werden und ein Großteil der zuvor stark durch ihre Erkrankung belasteten Patienten ist nun frei von akuten Schwellungsattacken und die krankheitsbezogene Lebensqualität hat sich signifikant verbessert. Relevante Nebenwirkungen wurden nicht beobachtet.

Der klinische Einsatz von Lanadelumab konnte die Studienergebnisse bisher mehr als bestätigen und ist eine große Hoffnung für die Patienten mit einem hereditären Angioödem, ein nun nahezu normales Leben zu führen.

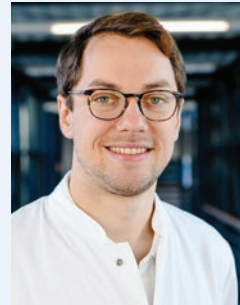
Prof. Dr. Jens Greve

Unsere Mitarbeiter

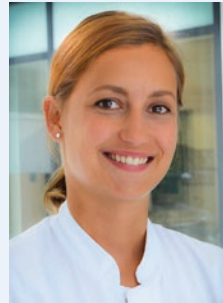
Priv.-Doz. Marie-Nicole Theodoraki hat sich im Juni mit dem Thema „The Immunosuppressive Tumor Microenvironment and its Modulation in Head and Neck Squamous Cell Carcinoma“ habilitiert.



Matthias Brand ist seit September im Team der HNO-Klinik. Nach Biologiestudium in Tübingen und Medizinstudium in Ulm etablierte er in seiner Dissertation ein Kopf-Hals-Tumormodell und charakterisierte die Auswirkungen einer ADORA2A Blockade im Rahmen eines neuartigen Behandlungsversuches. Nebenberuflich arbeitet Herr Brand als Dopingkontrolleur der NADA in der deutschen Fußball-Bundesliga.



Dr. Anna-Sophia Grossi hat im Juli 2019 ihre Prüfung zur Fachärztin abgelegt. Sie ist außerdem stellvertretende Leiterin des Schlaflabors an der HNO-Uniklinik.



Dr. Marlene Wigand hat im Oktober 2019 ihre Prüfung zur Fachärztin abgelegt. Sie fokussiert klinisch und wissenschaftlich auf die Otologie und plastisch-rekonstruktive Chirurgie. Gemeinsam mit der Radiologie führt sie Studien zur Darstellung (DTI) der zentralen Hörbahn bei verschiedenen Krankheitsbildern durch.



Mit seinen außergewöhnlichen Werken polarisiert Fotografie-Künstler Bernhard Quade: Der Charakter von Landschaften und deren Stimmung soll so subtil wie möglich und stark wie nötig im Bild beschrieben werden – dies kann starke Emotionen im Betrachter hervorrufen. Der im Rheinland geborene Künstler ergriff nach seinem Studium des Maschinenbaus vorerst einen bodenständigen Beruf als Diplomingenieur. Nach seinem Fotografie-Studium in Haarlem arbeitete Bernhard Quade einige Jahre lang als freischaffender Werbe- und Modefotograf in Amsterdam, bis er seinen Fokus ab 2006 komplett auf die Kunstfotografie verlegte.



Seit 2008 lebt Quade mit seiner Lebensgefährtin in den Bergen in Sizilien. „Lebensräume umfassen die Natur, Städte und Arbeitsbereiche – dies alles sehe ich als unsere Landschaften. Bei meinen Arbeiten möchte ich Porträts von unseren Lebensräumen festlegen. Wie bei einer Person stellt dieses Porträt meine Interpretation dar“, so Quade.

Um das Auge des Betrachters ganz auf den eigentlichen Charakter des Bildes zu lenken, befinden sich keine Personen auf den Arbeiten. Die Kombination von zwei verschiedenen Lichtsituationen verstärkt die Spannung im Bild, von der eigentlichen Darstellung von Werten ablenkende Informationen wie Farben sind deutlich reduziert.

Die **Ausstellungseröffnung** findet am **Mittwoch, 11. März 2020, ab 18 Uhr** im **Foyer der HNO-Klinik** statt, es besteht die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit dem Künstler.

Mit dieser Programmübersicht geben wir Ihnen einen Überblick über die Fortbildungen, Kurse und Workshops für das Jahr 2020 der HNO-Universitätsklinik Ulm.

8. Januar

Teleradiologie;
Journal Club: Leitlinie Mucormykose
Hr. N. Stürner (ZIK); Hr. M. Brand

15. Januar

Interdisziplinarität:
Neurochirurgie und HNO
Prof. Seiz-Rosenhagen
(Neurochirurgie Memmingen)

22. Januar

Grundtechniken der Ohrmuschelplastik
Prof. Dr. J. Lindemann

25. Januar

9. Audiometrie-Grundkurs

29. Januar

Evidenzbasierte Onkochirurgie
Prof. Dr. T. Hoffmann

5. Februar

Update HNO
Dr. J. Hahn

12. Februar

Post ASCO 2019
PD Dr. S. Laban

19. Februar

Anatomische Grundlagen der
NNH-Chirurgie
PD Dr. F. Sommer

22. Februar

Symposium: Die Stimme im interdisziplinären Dialog
Prof. Dr. R. Reiter

26. Februar

Blockkurs

4. März

Prinzipien der Septumplastik
Prof. Dr. J. Lindemann

18. März

START: Kopf-Hals-Tumoren: eine interdisziplinäre Herausforderung -
Therapiestandards und neue Perspektiven
Hotel Lago, 18 Uhr

25. März

M&M Konferenz;
Journal Club: Bamboo nodes
PD Dr. M.-N. Theodoraki;
Dr. I. Mack

21./22. September

4. Kurs für Chirurgie der Nasennebenhöhlen

23./24. September

27. Kurs in funktionell-ästhetischer
Rhinochirurgie

25. September

12. Kurs für Ohrmuschelplastik

Die wöchentliche Klinikfortbildung findet mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr im HNO-Konferenzraum (Eingang im Foyer rechts) statt. Aktuelle und praxisorientierte Themen der HNO-Heilkunde werden durch interne Dozenten und geladene Referenten verschiedener Fachdisziplinen vorgestellt. HNO-ärztliche Kollegen, Mitarbeiter sowie Gäste sind herzlich eingeladen. Pro Veranstaltung werden zwei Fortbildungspunkte vergeben (gemäß der FBO der Landesärztekammer Baden-Württemberg). Infos auch im Internet: www.uniklinik-ulm.de/hals-nasen-und-ohrenheilkunde.html

Herausgeber: Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf-Hals-Chirurgie Ulm
Direktor Univ.-Prof. Dr. Thomas Hoffmann
Frauensteige 12, 89075 Ulm
Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Thomas Hoffmann, Dr. Ricarda Riepl, Dr. Elke Schuler
Gestaltung: Dr. Elke Schuler
Fotos: Martina Dach
Kontakt: Telefon (0731) 500-59501, Fax (0731) 500-59502
E-Mail: ent.department@uniklinik-ulm.de
Internet: www.uniklinik-ulm.de/hals-nasen-und-ohrenheilkunde.html



Besuchen Sie uns
auf Facebook.

